

Antrag zur Mitgliederversammlung von BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN, Stadtverband Trier,
Sitzung am 04.05.2015

Antragsteller: Ole Seidel

Antrag:

Vorstand und Fraktion von BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN, Stadtverband Trier, mögen sich aktiv für die Förderung des Radfahrens in Trier einsetzen. Trier soll zu einer fahrradfreundlichen Stadt werden.

Dies umfasst primär, Radfahren als Lebenseinstellung zu fördern und ein positives Image zu fördern. Dazu gehört,

- das Gefühl zu stärken, dass Radfahren Freude bereitet und gesund ist,
- dass Radfahren spontan, überall und jederzeit unkompliziert möglich sein soll
- dass das Rad das Fortbewegungsmittel Nr. 1 für Kurzstrecken bis 3 km ist,
- dass Kinder selbstverständlich mit dem Rad zur Schule fahren bzw. von Ihren Eltern mit dem Rad zu Kita/Schule gebracht werden,
- dass die alltäglichen Wege zum Einkaufen und zur Arbeit selbstverständlich auch mit dem Rad zurückgelegt werden,
- dass Radfahren eine ökologisch sinnvolle Alternative zum Auto ist
- dass das Miteinander aller Verkehrsteilnehmer gefördert wird

Sekundär geht es darum, dass sich Vorstand und Fraktion für die Verbesserung der Verkehrssituation des Radverkehrs einzusetzen, insbesondere dass

- das 2009 beschlossene Modal-Split-Ziel, das eine Steigerung des Anteils des Radverkehrs von 9% auf 15% vorsieht, konsequent weiter verfolgt wird,
- Radfahren nicht in die Nebenstraßen abgedrängt wird sondern gleichberechtigt im öffentlichen Straßenraum stattfindet
- wichtige Achsen, auf denen heute bereits viel Radverkehr stattfindet (z.B. Paulinstraße, Saarstraße, Römerbrücke) als Radverkehrsachsen prioritär behandelt werden
- wichtige Knotenpunkte radfahrfreundlich umgestaltet werden (gutes aktuelles Beispiel: Gartenfeld/Ostallee/Mustor)
- Parken auf Radwegen nicht in Ordnung ist und die Stadtverwaltung aufgefordert wird, auf die Nutzbarkeit der Radwege-Infrastruktur zu achten
- die Sicherheit im Straßenverkehr zunimmt und Unfälle vermieden werden

Hintergrund und Begründung:

Die aktuellen politischen Themen in Trier wie die Aufstellung des Flächennutzungsplans 2025 sowie die Finalisierung des Radverkehrskonzepts als Teil des Mobilitätskonzepts 2025 stellen die Weichen bzw. haben maßgeblichen Einfluss auf die Mobilität von morgen. Radfahren stellt bereits heute eines der schnellsten Fortbewegungsmittel in der Trierer Talstadt dar - und mit der rapiden Zunahme an E-Bikes wird sich dieser Vorteil auch auf angrenzende Höhenstadtteile ausweiten. Das Image des Radfahrens sowie der Stellenwert in der Verkehrsplanung hinken den Möglichkeiten jedoch hinterher.

Image-fördernde sowie aufklärende Maßnahmen sind notwendig, um das Radfahren wieder in den Mittelpunkt zu stellen, z.B. durch aufklärende Aktionen zu sicheren Schulwegen. Dem Trend, dass übervorsichtige Eltern ihre Kinder jeden Morgen mit dem Auto zur Kita oder zur Schule bringen, sind Alternative aufzuzeigen.

Durch pro-aktive Maßnahmen zur Imageförderung des Radfahrens soll einer Meinungsbildung entgegen gewirkt werden, in der Radfahrer in die Defensive gedrängt werden, ihnen als Opfer bei Verkehrsunfällen eine Mitschuld zugeschoben wird, indem man Helm- und Warnwestenpflicht fordert und somit indirekt den Radfahrer für Unfallverletzungen mit-verantwortlich macht.

Es ist daher wichtig, dass die GRÜNEN in der aktuellen Situation sich für das Thema Radfahren einsetzen, um die Situation zu verbessern und um das GRÜNE Profil in der Innen- und Außenkommunikation zu schärfen.

Dieser Antrag ist als erste einer Reihe von Handlungen zu sehen. Wichtig ist, Vorstand und Fraktion Förderung des Radfahrens als Schwerpunktthema für Ihre Arbeit mitzugeben und über die GRÜNE Basis entsprechend zu legitimieren.